

Mit Angelruten aus Bambus hat alles begonnen

50-Jahr-Jubiläum Eine Stammtischidee hat sich bewährt: Bei der Bahnhöfli-Cup-Bande hat immer noch der Boss das Sagen

VON DANIEL TRUMMER

Im damaligen Hotel Bahnhof war der Stammtisch lebendig und wurde von Männern aus allen gesellschaftlichen Schichten besucht. Unter ihnen war Otto Allemann, Radio- und Fernsehändler, der zudem ein begeisterter Fischer war. Ab und zu organisierte er kleine Fischerwettbewerbe. 1962 gründete er seine Bande. Mit von der Partie waren Hugo Allemann, Filippo Della Balda, Ernst Fuss, Alfred und Willy Scheidegger und Fritz Zingg.

Bereits im Jahr danach rüstete Otto Allemann seine sechs Kollegen mit Angelruten aus Bambus aus – das erste Wettfischen am Zihlkanal hat er natürlich gewonnen. Der Gründer nannte die Vereinigung «Bande», weil er keine Vereinsstrukturen wollte. Abmachungen erfolgten mündlich, Protokolle oder Statuten gibt es nicht.

12237 Fische wurden gefangen, gegessen, verschenkt oder verfüttert.

Heinz Allemann ist seit 1963 dabei, als er noch ein Bub war. Er erzählt vom Entstehen des Cups und von dessen Seele, die sein Vater in positiver und dominierender Manier war. «Heute ist vieles anders», betont er, schaut sich im Restaurant um, zeigt auf die Scheibe, die Raucher und Nichtraucher trennt. Auch hier im Restaurant Helvetia gedieh die Stammtischkultur. «Die Auswirkungen der Antirauchergesetzgebung haben aber viele Qualitäten des «Stamms» zerstört.»

Als das Bahnhöfli vor Jahren zeitweise dichtmachte, hat die Bande hier



Die Bahnhöfli-Cup-Bande im Jahr 1962 – Kameradschaft und Spass werden bis heute grossgeschrieben. ZVG

ihren neuen Zuhause gefunden. Der Initiator des Bahnhöfli-Cups war der erste «Boss». Er bestimmte nach einem Jahr einen neuen. Die beiden einigten sich auf einen Namen, der im dritten Jahr der Bande vorstehen durfte. «Einige haben versucht, sich aufzudrängen», schmunzelt Allemann in Erinnerung an die Lobbyarbeit derer, die am Ehrenamt interessiert waren. Runden wurden ausgeben, um sich beim Ausmarchen ins Gespräch zu bringen. Auch hier haben sich die Zeiten geändert. Das Amt wird nicht mehr ange-

strebt, weil es mit Pflichten und Arbeit verbunden ist. Seit einigen Jahren ist daher Heinz Allemann, der 61-jährige Leiter einer Logistikabteilung in einer Uhrenfabrik, der Boss.

Wettfischen an diesem Sonntag

Wie sein Vater ist er leidenschaftlicher Fischer, der nicht weniger als 16 Mal den Fischer-Wettbewerb gewonnen hat. In den 49 Jahren – das diesjährige Wettfischen findet am kommenden Sonntag statt – wurden exakt 12237 Fische aus dem Wasser gezo-

gen. Die Beute erzielte ein Gesamtgewicht von 1201 Kilogramm.

Minutiös hat Jürg Rüeeggler als Statistiker die Zahlen von seinem Vorgänger weitergeführt. Der pensionierte Betriebsdisponent, der lange Jahre dem Bahnhof Süd ein Gesicht gegeben hatte, ist Schreiberling, Aktuar und Kassier der Vereinigung. Immer wurden die Fische verwertet, gegessen, verschenkt oder in Altreu oder im früher bestehenden kleinen Tiergarten von Hans Schelker, im Süden von Grenchen, an Störche verfüttert.



Jürg Rüeeggler und der «Bandenboss» Heinz Allemann. TRU

Anwärter werden durchleuchtet

«Im Kegeln bist du der Meister», anerkennt Allemann Rüeegglers Schiebekunst mit der grossen Kugel und bezeichnet ihn als seine rechte Hand. 1982 wurde eine Jassmeisterschaft ins Jahresprogramm aufgenommen, es folgten andere Disziplinen: Minigolf, Boccia und Kegeln. Der Beste der Jahresmeisterschaft darf den Wanderpokal nach Hause nehmen.

«Das Kegeln lassen wir wohl in Zukunft weg», berichtet Jürg Rüeeggler und erzählt lachend von Rückenschmerzen und Muskelkater bei den Teilnehmenden nach dem kürzlich durchgeführten Wettbewerb. Die Mitgliedschaft im Bahnhöfli-Cup ist auf 30 Männer beschränkt. Neue Interessenten werden gründlich durchleuchtet. «Nur wer zu uns passt, wird aufgenommen», sagt der Boss.

Heute ist die Hälfte der verfügbaren Plätze besetzt. Im August wird gefeiert. Alle Aktiven mit Partnerinnen und auch andere ehemalige verbandelte Personen werden eingeladen. Freundschaft und Kameradschaft werden hochgehalten und Spass und Humor begleiten die Bande auch in Zukunft.

Dem Lindenhaus fehlt Fachpersonal

Jugendarbeit An guten, engagierten Leuten mangelt es dem Lindenhaus nicht, dennoch fehlt der Jugendarbeit nach wie vor eine ausgebildete Fachperson, wie sie der Leistungsvertrag mit der Stadt vorsieht. Seit der Kündigung von Matthias Meier-Moreno vor zwei Jahren wird der Betrieb mit Lindenhausleiterin Regula Lüthi und Praktika aufrechterhalten. Die Suche nach einer ausgebildeten Jugendarbeiterin oder einem Jugendarbeiter gestaltet sich schwierig, erklärt ISG-Präsident Bruno Meier, gerade, wenn es um Teilzeitpensien geht. Das Lindenhaus brauche aber Fachpersonal, «denn einfacher ist die Jugendarbeit sicher nicht geworden, beispielsweise, was den Umgang junger Menschen mit Autorität anbelangt.» Da könnte eine Fachperson mit entsprechendem

Abschluss dem gesamten Team Rückhalt bieten, ist Meier überzeugt.

Suche in Angriff nehmen

Nachdem Regula Lüthi das Lindenhaus Ende 2013 verlassen wird, sind die Verantwortlichen zusätzlich gefordert. Die Vorbereitungen zur Suche nach einer Nachfolge werden jetzt aufgegleist. Mitarbeiter Mario Macia macht derzeit eine entsprechende Ausbildung, die er voraussichtlich 2015 abschliessen wird. Geht es nach den Wünschen des Lindenhaus-Vereins, sollte man bis dahin auch die neue Fachperson gefunden haben – am besten eine Frau. Dann könnte die Leitung des Hauses sichergestellt werden, zudem würde die Jugendarbeit über neu sogar zwei ausgebildete Jugendarbeiter verfügen. (FUP)



Den Eichholz-Kindergärten ist ein Meisterstück gelungen. FELIX GERBER

Verbotene Piratenliebe

Eichholz Die drei Kindergärten führten eine abenteuerliche Piratengeschichte auf, die berührt. Heute wird das Stück wiederholt.

Piraten sind gefährlich, laut und grob. Sie kämpfen gern und feiern wilde Feste. Doch Piraten können auch lieben. So wie John und Mary, die ihr Leben miteinander teilen wollen. Doch zwischen dem Piraten und der Piratin liegt ein unüberwindbarer Graben: John gehört den Negros, Mary der mit diesen verfeindeten Bande der Rochas an. So können sich die beiden nur im Geheimen treffen. Zudem dauert es nicht lange, bis John und Mary von Beobachtern der Bande entdeckt werden. Und schon kommt die Neugierigkeit auch dem Piratenhauptmann zu Ohren. Darauf hat dieser nur eine Antwort: «Jetzt gibts Krieg!»

Packend und berührend

Man könnte denken, dass Kinder im Alter von fünf und sechs Jahren unmöglich in der Lage sind, ein solch komplexes Thema zu verstehen, ge-

schweige theatralisch umzusetzen. Doch die Kindergärtnerin Julie Jogge, die das Stück mit Nicole Wachtel geschrieben und zusammen mit Miriam Nava und Daniela Glauser inszeniert hat, weiss, wie viele Ressourcen in ihren Schützlingen stecken.

Vom ersten Moment an packte das Stück die Zuschauerinnen und Zuschauer – gestern Morgen zur Premiere vorwiegend Schülerinnen und Schüler – voll und ganz. Farbintensive Bühnenbilder, bunte Piratenkleider, Schwerter und Schmuck fesselten. Marys leidenschaftlicher Gesang, ganz allein auf der Bühne, berührte die Herzen. Die Dialoge, kindgerecht und einfach, wurden laut und deutlich gesprochen. Die bestechenden Melodien und rasanten Rhythmen untermalten die choreografisch wirkungsvoll inszenierten Tänze und rundeten das knapp einstündige Werk ab.

56 Mädchen und Jungen zeigten gestern auf der Bühne in der Aula IV im Schulhaus Zentrum, was ganz grosses Theater ist. Und sie werden es heute noch einmal für alle Interessierten tun. Beginn: 19.30 Uhr. (BEL)

Die meisten Autos gibts in Grenchen

Verkehr Die kantonale Statistik über die Motorfahrzeuge sämtlicher Kategorien wird auch 2011 wieder von Grenchen angeführt. 11 157 Motorfahrzeuge waren immatrikuliert und verkehrten in der Stadt. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl um 43 Einheiten an. Auf Grenchen folgt Solothurn mit 11 008 Motorfahrzeugen. Im Vergleich zum Vorjahr fand in der Kantonshauptstadt eine geradezu explosionsartige Vermehrung der Motorfahrzeuge um 242 Stück statt. In Olten wurden 10 557 Motorfahrzeuge gezählt; 184 mehr als im Vorjahr.

Mofas sind nicht mehr «in»

Der Löwenanteil der Motorfahrzeuge fällt auf die Kategorie «Leichte Motorwagen». Hier wurden 9255 zugelassene Einheiten gezählt, 109 mehr als im Vorjahr. Im Verlauf der letzten zehn Jahre betrug die Zunahme in dieser Klasse 551 Fahrzeuge

oder rund sechs Prozent. Sogenannte Kleinmotorräder (Mofas) wurden im letzten Jahr noch 110 gezählt, was einem Rückgang um 25 Fahrzeuge entspricht. Im Verlaufe der letzten zehn Jahre ging die Zahl sogar um 115 zurück. Im Weiteren wurden gezählt: 122 schwere Motorwagen, 496 Anhänger, 104 landwirtschaftliche Motorfahrzeuge, Motorräder 957 und schliesslich 113 Gewerbefahrzeuge.

2011 wurden sieben Verkehrskontrollen durchgeführt und dabei 266 Widerhandlungen festgestellt. Während 260 Kontrollstunden wurden 1281 Übertretungen festgestellt. Während für das Jahr 2010 im Rechenschaftsbericht angegeben wurde, dass in den 79 Stunden 13709 Fahrzeuge kontrolliert wurden, fehlt diese Angabe für das Jahr 2011. Auffallend ist, dass für beide Jahre genau gleich viele Übertretungen und Strafanzeigen notiert wurden. (RWW)

Hinweise

Lions Club Activity

für eine saubere Stadt

Morgen Samstag setzt der Lions Club Grenchen gemeinsam mit der Baudirektion, ProWork und McDonald's ein Zeichen gegen Littering und für ein sauberes Grenchen. Auf dem Marktplatz werden in drei Containern Berge mit gesammeltem Abfall gezeigt. Mit Plakaten werden die Besucher über Fakten, Mengen und Konzepte der Abfallbeseitigung informiert. Der Lions Club wird ein Info-Zelt aufstellen und eine Festwirtschaft betreiben. Ein Teil der Spenden wird in Arbeitsstunden von ProWork fliessen, welche die Wege des Bergwaldes von Gestrüpp und Abfall befreien werden. Auch McDonald's wird den Gewinn auf jeden Big Mac dem Unternehmen ProWork zukommen lassen. Der Anlass dauert von 9 bis 16 Uhr und findet im Rahmen des nationalen Lions-Tags statt. (FUP)

Centralfest Spiel, Musik und Spass für jedermann

Um die Centralstrasse zu beleben haben engagierte Anwohner ein Strassenfest für die ganze Bevölkerung und alle Auswärtigen auf die Beine gestellt. Das «Centralfest» mit Musik, Spiel und Kulinarik findet morgen Samstag von 11 Uhr bis 23 Uhr statt. Um 14 Uhr spielt die Orlando Band. Der Abschnitt «Gärtli»-Wiesenstrasse wird gesperrt, der Bus umgeleitet. (FUP)

Herzog Jungtierschau bei den Ornithologen

Morgen Samstag von 10 bis 22 Uhr findet in der Kleintieranlage Garnbuchi an der Witmattstrasse eine Jungtierschau statt. Der Anlass wird organisiert vom Ornithologischen Verein. (RRG)